



Phot. Karnitschnigg

tum, eine Folge der hochorthochromatischen Emulsion, die bei einem leichten Filter (wie Lifa Panchro 100) die Farbwerte naturgetreu in Helligkeitswerte umsetzt. Für die  $3 \times 4$  und  $4 \times 4$  Kameras ist wichtig, daß dieser Film — obwohl von außerordentlich hoher Empfindlichkeit — ein feines Korn zeigt, welches bekanntlich für Bild-Vergrößerungen wichtig ist. Der Film ist mit einer besonderen braunen Lichthof-Schutz-Schicht versehen, so daß sich derselbe für Gegenlicht-, Schnee- und Reifaufnahmen besonders eignet. Die Praxis wird zeigen, daß die erwähnten Eigenschaften in der Tat zutreffen.

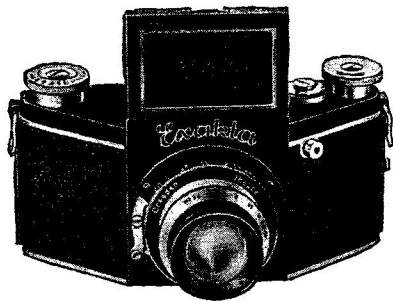
### Die neue Ihagee „Exakta“

ist eine Rollfilm-Spiegelreflexkamera  $4 \times 6,5$ , welche alle Wünsche erfüllt, die heute an einen zuverlässigen Kleinbildapparat gestellt werden können. Sie stellt eine Präzisionsarbeit ersten Ranges dar, die trotz aller ingenieösen Einrichtungen einfach in der Handhabung und im Augenblick gebrauchsfertig ist. Sie ist mit besten Objektiven Tessar und Xenar 2,9 Öffnung und Schlitzverschluß bis  $\frac{1}{1000}$  Sek. ausgestattet. Die Ladung erfolgt nach Aufklappen der Rückwand und der Transport zieht gleichzeitig den Verschluß auf. Eine Bremsvorrichtung hält gleichzeitig den Verschluß geöffnet und den Film absolut straff. Sehr wesentlich ist natürlich, daß man sein Motiv bis zur Belichtung auf der Mattscheibe sehen und mittels Lupe und Blende auf die äußerste Schärfe bringen kann. Zu Nahaufnahmen dient eine Skala von

1,10 m bis 12 m. Außer dieser Einstellungsmöglichkeit sind aber durch sinnreiche Einrichtung noch zwei Bildkontrollen gegeben. Durch Anlegen der Kamera in Augenhöhe kann man das Motiv sowohl durch Spiegelwiedergabe wie durch einen Rahmensucher verfolgen. Dank all dieser Einrichtungen dürfte gerade der ernsthaft arbeitende Amateur mit der „Exakta“ die besten Erfolge erzielen.

**„Exakta“ Modell B**

Wir haben unsere Leser verschiedentlich auf die wundervolle Reflexkamera „Exakta“ der Firma Ihagee-Kamerawerk, Steenberg & Co., Dresden, hingewiesen und Ausführungen über die vielseitige Verwendbarkeit und Vorteile dieses Präzisionsapparates u. a. in Heft 24, 1933 gebracht. Heute wollen wir unsere Leser über eine beachtliche Neuerung unterrichten, die die universelle Eignung der „Exakta“ vollendet. Die Kamera



wird nunmehr auch mit einem Zeitreglerwerk geliefert, so daß man jetzt nicht mehr wie bisher nur Momentaufnahmen von  $\frac{1}{25}$  bis  $\frac{1}{1000}$  Sek. machen kann, sondern auch Zeitaufnahmen mit  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1 Sek. bis 12 Sek. Dieser Zeitregler ist mit Vorlaufwerk versehen. Vielleicht läßt es sich deshalb ermöglichen, daß nach dem Satze „Dieser Zeitregler ist mit Vorlaufwerk versehen“ noch ein Teil Text mit folgendem Sinn aufgenommen wird: Dieses Vorlaufwerk bei der „Exakta“ macht es nunmehr auch möglich, Selbstaufnahmen sowohl für

schnellste Momente als auch bei längeren Belichtungszeiten herzustellen, wodurch besonders die Heimfotografie wesentlich gefördert wird, da ja hierdurch nunmehr endlich die Möglichkeit gegeben ist, ohne Blitzlicht oder Heimplampe, also bei dem üblichen Lampenlicht, mit gewöhnlichem Film des Abends im Familienkreis oder in Gesellschaften fotografische Aufnahmen zu machen. Der Verschuß ist ein kleines Wunderwerk für sich, arbeitet präzise und einwandfrei, wie wir uns selbst überzeugen konnten.

Die Firma Ihagee-Kamerawerk hat in der ganzen Welt begeisterte Freunde gefunden. Der Fabrikant verfügt bereits über eine große Anzahl Anerkennungen. Sowohl das Bildformat  $4 \times 6\frac{1}{2}$  cm als auch die stete Bereitschaft und das sichere Arbeiten der Kamera haben ihr einen großen Freundeskreis gebracht, der sich sicher noch dadurch stark vergrößern wird, daß die Firma Ihagee ein großes 65 000-Reichsmark-Preis-ausschreiben erlassen hat, worüber wir unsere Leser bereits in Heft 8/1934 unterrichteten. L.—K.

**Bauers neuer Ton-Schmalfilmkoffer**

Die Fabrik für Kinematographen und elektrotechnische Apparate Eugen Bauer G. m. b. H., Stuttgart-Untertürkheim, bringt als Neuheit ein komplettes Ton-Schmalfilmkoffergerät „Selecton“ heraus (im Gegensatz zu den Projektoren mit angebautem Lichttongerät). Über die Einrichtung dieses sehr solide und praktisch gebauten Apparates, der sowohl für die Vorführung von stummen wie von tönenden Filmen dienen kann, gibt ein reichillustrierter Prospekt nähere Details.

Aug. 1937

**FOTOGRAFISCHE RUNDSCHAU** Heft 16

# KLEINE CHRONIK

## VERSCHIEDENES

### 25 Jahre Ihagee!

Das Ihagee-Kamera-Werk wurde im April des Jahres 1912 unter der Bezeichnung „Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H.“ gegründet und befaßte sich im Anfang mit der Herstellung von Fotoapparaten und Chemikalien und dem Großhandel mit sämtlichen Bedarfsartikeln. Bald danach wurde die Firma als reines Fabrikunternehmen für fotografische Apparate weitergeführt. 1918 gliederte sich eine Fabrik von Atelier- und Reisekameras an, die bisher unter der Firma Emil Englisch geführt worden war. Da trat eine Anzahl tüchtiger Techniker als Mitinhaber in das Unternehmen ein. Es folgten in den nächsten Jahren verschiedene Umsiedlungen, da der Aufstieg des Unternehmens dauernd vergrößerte Räume erforderte, bis schließlich in den Jahren 1928/29 das Fabrikgebäude durch einen Anbau in der Bergmannstraße fast um das Doppelte vergrößert worden war. 1930 wurde noch eine Filiale in Turin errichtet. Das großzügige Konstruktionsprogramm der Ihagee ist allgemein bekannt und hat jetzt seinen Gipfel in der Exakta  $4 \times 6\frac{1}{2}$  und in der Kine-Exakta  $24 \times 36$  mm erreicht.

Das Ihagee-Kamera-Werk hat durch seine Qualitätserzeugnisse in Kameras und Vergrößerungsgeräten viel zur